Elternbrief Nr. 83

MONTFORT
GYMNASIUM
TETTNANG

Sehr geehrte Eltern,

zum ersten Mal erreicht Sie der Elternbrief mit einem Grußwort von mir. Diese Tradition des Elternbriefs führe ich sehr gern weiter. Ich freue mich, als Schulleiter am MGTT zusammen mit dem Schulleitungsteam, mit Ihnen und dem Kollegium bestmögliche Voraussetzungen und Angebote für die Bildung Ihrer Kinder zu schaffen. Gleichzeitig hoffe ich, dass Ihre Kinder gut ins neue Schuljahr gestartet sind und mit Neugier und Interesse, Freude und Erfolg das Schuljahr gestalten können.

Erfreulich ist, dass wir bisher das neue Schuljahr nahezu ohne Einschränkungen beginnen konnten und die Kinder aus ukrainischen Flüchtlingsfamilien hier gut angekommen und aufgenommen sind. Der Unterricht in Präsenz findet mit allen didaktischen und methodischen Möglichkeiten statt, bereits wieder durchgeführte Schüleraustauschprogramme, die tägliche Hausaufgabenbetreuung, Exkursionen, die Studienreise der K2 nach Berlin und eine breite Palette an AG-Angeboten zeigen, dass die Schule fast wieder im Normalbetrieb läuft. Vielleicht hat auch Ihr Kind das außerunterrichtliche Angebot angenommen: Chor, Orchester, Big Band, Kunst-AG, Theater-AG, Chemie-AG, Schreibwerkstatt, Tennis, Volleyball, Jung&Alt-AG, Eine-Welt-AG, DELF, Sanitäts-AG u.a.

Die wieder häufiger zu sehenden FFP2-Masken und die mit Blick auf die Energiekrise bereits geplanten Energiesparmaßnahmen zeigen aber auch, dass diese Normalität nur relativ ist und wir uns auch weiterhin vor Herausforderungen gestellt sehen. Gemeinsam werden wir dafür Sorge tragen, dass dieses Schuljahr für Ihre Kinder dennoch so unbelastet wie möglich verlaufen wird, auch wenn warme Kleidung in der kalten Jahreszeit auch in der Schule sicherlich in mehrfacher Hinsicht sinnvoll sein wird. Die vom Schulträger geplante Absenkung der Klassenzimmertemperatur um ein Grad Celsius dürfte aber angesichts der Gesamtsituation akzeptabel sein. Auf das bekannte Stoßlüften werden wir natürlich nicht verzichten (können).

Mit einer lebendigen und abwechslungsreichen Einschulungsfeier haben wir die neuen fünften Klassen herzlich begrüßt. Sie werden sich sicherlich schnell einleben. Die 8. Klassen erlebten ihr Waldschulheim als persönliche Bereicherung und konnten ihre sozialen Kontakte innerhalb der Klasse intensivieren. Auch das SMV-Wochenende hat schon sehr erfolgreich stattgefunden.

Noch eine Bitte: Sollten Sie Ihr Kind mit dem eigenen KFZ zur Schule bringen (müssen), mögen Sie bitte zur Sicherheit aller (vor allem der sehr jungen) Verkehrsteilnehmenden nicht bis zur Schranke am Schulgelände fahren. Das Gefahrenpotential ist gerade zu den Stoßzeiten durch zu viele Autos stark erhöht. Vielen Dank!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine anregende Lektüre des Elternbriefs, der ein farbiges Bild des lebendigen Schullebens für Sie bereithält, und schon heute eine möglichst sonnige und angenehme Herbstferienwoche!

Alles Gute und herzliche Grüße

Timon Binder

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Projekt „Soziales Miteinander“ (Thomas Wündsch)

Als Schulsozialarbeiter an unserem MGTT habe ich mich gefreut mit den neuen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 5 das Projekt: „Soziales Miteinander“ durchführen zu können.
Wichtig war und ist mir dabei, dass die Schülerinnen und Schüler nun nach den ersten 3 gemeinsamen Wochen zu einer guten Klassen-Gemeinschaft zueinander finden, meine Person und das Angebot der Schulsozialarbeit sowie die Räumlichkeiten des Schüler-Cafés auf dem Campus kennen lernen. In diesen Räumen, die auch unter dem Namen „Aktionsräume der Schulsozialarbeit“ bekannt sind, können die Schülerinnen und Schüler die Mittagspause verbringen; bei Tobi und Sophie unseren Mitarbeiter/Innen im Café Bälle und Spiele ausleihen, kleine Snacks und Getränke kaufen, oder einfach ein Dach über dem Kopf haben, falls sie auf den Bus oder ihre Eltern warten müssen.
In der Übung mit dem Spinnen-Netz (Bilder) kommt es darauf an, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam überlegen, wie alle unbeschadet die andere Seite des Netzes erreichen, obwohl dabei jede Öffnung nur max. 2x genutzt werden darf. Die gemeinsame Strategie entwickelt die Klasse unter Moderation zweier Schülerinnen und Schüler eigenständig. Die Aktion selbst macht immer mächtig Spaß! Und in der Auswertung haben wir zusammengetragen, was dazu notwendig war, dass alle -gesund und unbeschadet- das gemeinsame Ziel erreicht haben.
Vertrauen. Aufeinander hören. Andere Meinungen respektieren und gemeinsam Verantwortung für die/ den andere(n) zu übernehmen. Eben, eine gute Klassengemeinschaft zu werden.

Hier im Bild die Klasse 5 b mit ihrer Klassenlehrerin Frau Nicole Müller.

Eher zufällig fiel uns zum Abschluss der zwei Stunden das Lied aus dem Gottesdienst zum Schuljahresbeginn von Purple Schulz und Clemens Bittlinger dazu ein und so haben wir spontan gemeinsam gesungen:

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn.
Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.“

Vielleicht haben Sie, liebe Eltern, ja Lust, bei YouTube nach diesem schönen Lied zu schauen. Und vielleicht geht es Ihnen dann wie mir und es begleitet Sie und Ihre Kinder als „Ohrwurm“ durch diese schönen Tage im Herbst.

Es grüßt Sie herzlich,
Thomas Wündsch
Schulsoziarbeiter am MGTT

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Waldschulheim (Sarah Knupfer und Luisa Spleiß, 8c)

Am Montag, den 19.9, versammelten sich alle Schüler der Klassenstufe 8 aufgeregt vor den Bussen. Die A-Klasse fuhr gemeinsam mit der D-Klasse ins Kloster Schöntal und die B-Klasse mit der C-Klasse zur Burg Hornberg.

Nach 2h 30 min kamen wir bei der Burg an, welche in Altensteig liegt. Dort wurden wir freundlich begrüßt, herumgeführt und bezogen unsere Zimmer. Um 22 Uhr war Bettruhe.

Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück, bevor wir zur Waldarbeit aufbrachen. Am ersten Tag mussten wir Unkraut jäten - was für viele etwas enttäuschend war. Am zweiten und dritten Tag durften wir Bäume, egal ob groß oder klein, fällen, was uns mehr Spaß bereitete. Als Programm fanden ein Orientierungslauf und eine Waldführung statt. Außerdem veranstalteten wir eine Nachtwanderung, ein Lagerfeuer und eine Party im Turm. Unsere Freizeit verbrachten wir mit Tischtennis, Basketball oder Tischkicker. Jeder Schüler musste einen Dienst übernehmen, wie zum Beispiel Werkzeugdienst oder Lädledienst.

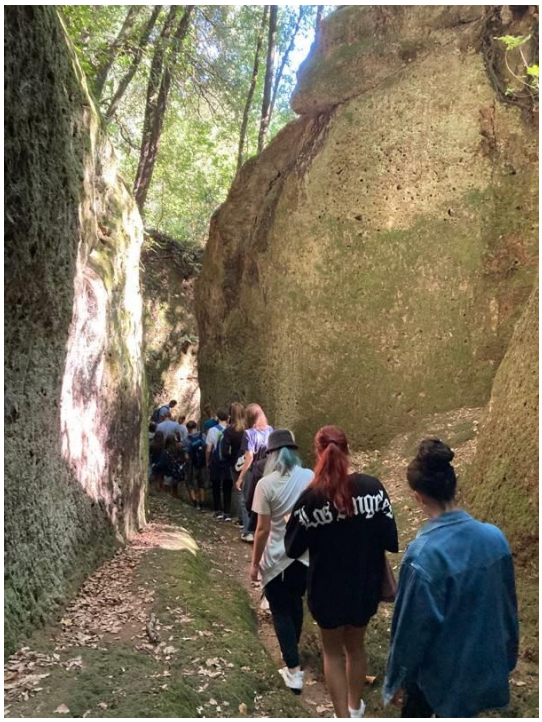
Wir fanden die Zeit sehr schön und sind als Klasse stärker zusammengewachsen.

„Das Waldschulheim hat mir sehr Spaß gemacht. In den Zimmern hatten wir eine tolle Aussicht auf den Schwarzwald. Das Essen war sehr lecker und durch die Freizeitaktivitäten wurde uns nie langweilig", sagt Robert. „Das Essen hat mir gut geschmeckt und am besten gefallen hat mir das Baumfällen. Die Zimmer waren auch sehr schön", findet Sophia. „Das Essen war besser als ich mir vorgestellt hatte. Das Unkrautjäten war nicht so toll, die anderen

Arbeiten haben mir besser gefallen“, meint Paul. „Das Schullandheim war schön, man konnte sich näher kennenlernen und baute eine engere Klassengemeinschaft auf. Das Essen war richtig gut und die Freizeitaktivitäten machten Spaß. Die Waldarbeit war manchmal nicht so super. Die Zimmer haben uns gut gefallen.“

Italienaustausch in die Toskana (Lilly Grube, 10a)

Am 18.01.2022 starteten wir, 22 SchülerInnen aus der Klassenstufe 10 mit den Lehrerinnen Frau Holland und Frau Rosner, unsere Reise nach Italien in die kleine Stadt *Castel Del Piano* in der Toskana. Nach der ca. 12-stündigen Busfahrt kamen wir Sonntagabend vor der Schule an und wurden herzlichst von unseren Austauschpartnern und deren Familien begrüßt. Am nächsten Tag trafen sich alle wieder vor dieser Schule und wir wurden auch von den italienischen LehrerInnen, die am Austausch beteiligt waren, und vom Schulleiter empfangen. Anschließend bekamen wir eine Stadtführung durch Castel Del Piano; uns wurden wichtige Gebäude gezeigt, die Geschichte der Stadt und auch die vier einzelnen Contraden vorgestellt. In Castel Del Piano ist nämlich, wie auch in Siena, der jährliche Palio (eine Art Pferderennen) von traditioneller Bedeutung. Den restlichen Tag hatten wir dann frei, um ihn mit unseren Gastfamilien zu verbringen. Was wir am Ende der Tage immer gemacht haben, war ganz unterschiedlich, da wir teils in anderen Ortschaften/Stadtteilen gelebt haben. Die in Castel Del Piano Untergebrachten haben sich zum Beispiel oft abends getroffen und gemeinsam die Zeit verbracht, diejenigen von uns, die etwas außerhalb gewohnt haben, haben meistens die Zeit mit ihren Austauschpartnern bzw. mit deren Freuden oder Familien verbracht. In den ganzen 7 Tagen, in denen wir in der Toskana waren, haben wir jeden Tag andere Orte besucht. Unter anderem waren wir in den *Vie cave di San Rocco*, einer 4-5km langen „Etrusker-Straße“ durch einen großen Felsen; in *Pitigliano*, einer Gemeinde mit mittelalterlichem Stadtkern, die bekannt für ihren Wein ist; in dem großen Naturschutzgebiet *Maremma,* wo wir gleich auch die Chance genutzt haben, ein letztes Mal für dieses Jahr die Füße (und manche auch ihre Angel) ins Mittelmeer zu halten, und natürlich besuchten wir auch die berühmte Stadt *Siena*! Unsere italienischen Austauschschüler haben uns jeden Tag begleitet, außer bei unseren Fahrten in die Maremma und nach *Pienza*, und überall hatten wir zu Beginn eine Führung. In allen Städten hatten wir aber auch die Möglichkeit, uns selbst umzuschauen und Zeit alleine zu verbringen. Da wir meist erst am späten Nachmittag zurückgekommen sind, haben wir jeden Tag von unseren Gastfamilien ein reichliches Lunchpaket mitbekommen. Samstagmorgen waren wir alle wieder mit unserem Gepäck



versammelt und verabschiedeten uns. Bei dieser Gelegenheit wurde bereits die ein oder andere Träne vergossen... Wir alle sind uns einig, dass es eine wunderschöne Woche dort in der Toskana war und wir es kaum erwarten können, bis die Italiener zu uns nach Deutschland kommen.

Französischaustausch nach Boëge (Felix Frede und Meo Vogt)

Am 20.9.2022 überquerte die Fähre mit 30 Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse unseres Gymnasiums den wunderschönen Bodensee mit Kurs auf die Schweizer Seite. Dort angekommen, ging es mit dem Zug weiter, und von Genf aus brachte uns ein Schulbus zur Schule in Boëge/Frankreich. Nach dem ersten Aufeinandertreffen und einem Willkommensspiel der Austauschpartner wurde jeder Schüler zu seinem Zuhause für die nächsten 6 Tage gebracht. Dort angelangt, haben wir uns mit einem sehr gelungenen Abendessen gestärkt und immer besser mit den Austauschpartnern verstanden.

Nach einem typisch französischem Frühstück fuhren wir zur Schule, erst bereiteten wir den Besuch in der UNO in Genf für den kommenden Tag vor und danach verbrachten wir einige Zeit zum Einkaufen und Genießen in Boëge. Am Nachmittag konnte man gemeinsam mit der neuen Familie zum Beispiel die Stadt Chamonix besuchen, von dort aus hat man auch einen wunderbaren Blick auf den Mont Blanc.

Am Donnerstag fuhren wir dann mit dem Bus nach Genf, um ganz viel Neues und Interessantes über das Gebäude, die Geschichte und die Funktion der UNO zu erfahren. Nachdem wir am Freitagmorgen mit dem Bus erst zu der Schule und danach zu einer großen Holzhütte, welche an einen Wald angrenzt, gebracht wurden, wurde

der Tag für uns deutsche und französische Schüler ein bisschen anstrengender: Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt und auf drei verschiedene Aktivitäten eingeteilt. Es gab eine sehr ausschlussreiche Führung durch den nahen Wald mit einem Bergführer, der auch regelmäßig am Mont Blanc zu tun hat. Die anderen Gruppen versuchten entweder ihr Bestes an einer Biathlon ähnlichen Schießanlage (mit Laser-Pistolen) oder an einem Orientierungslauf durch den Wald und die Wiesen der Umgebung.

Am Freitagabend gab es eine Abschlussparty mit Spielen, viel Essen und guter Musik. Das Wochenende verbrachte jeder Schüler mit individuellem Programm mit der Familie. Stadtbesuche von Annecy oder aufregende Besichtigungen, (z. B. La Mer des rochers oder diverse Museen, unter anderem auch das Olympia Museum in der naheliegenden Schweiz) füllten beide Tage, und am Montag wurde ein letztes Mal gefrühstückt.

Uns hat die Woche sehr viel Spaß gemacht, natürlich war es am Anfang ungewohnt, eine andere Sprache zu sprechen, aber man gewöhnte sich schnell daran und ab diesem Zeitpunkt lernte man den Austauschpartner und die Familie, aber auch die Region immer besser kennen. Zusammengefasst hatten wir eine aufregende, erlebnisreiche und auch interessante Zeit, aus der sogar ein paar gute Freundschaften entsprungen sind.

SMV-Hütte Bericht (Beatriz Rodrigues Vinhas, KS1, Schülersprecherin)

Endlich fand die SMV-Hütte wieder statt! Nach zwei Jahren, in denen die SMV-Hütte nicht stattfinden durfte, haben wir es wieder geschafft auf eine zu gehen. Unsere wundervollen drei Tage begannen am Freitag, an dem wir, nach sehr leckeren Fajitas, einen spannenden Casino-

Abend veranstaltet haben. Am Samstagmorgen ging es dann schon los
mit der Planung unserer Projekte, die wir über das Jahr organisieren und hoffentlich auch verwirklichen können. Da haben wir auch die schwierige Thematik der Handyregelung an unserer Schule angesprochen und in Kleingruppen diskutiert. Daraufhin ging es dann schon zum Mittagessen: Spaghetti. Nach dem Essen sind ein paar Schüler zum naheliegenden See gelaufen, während andere sich in der Hütte auf Klausuren vorbereitet oder Tischtennis, Karten etc. gespielt haben. Zum Abendessen gab es dann Hot Dogs bevor das Abendprogramm startete: ein Pub- und Song-Quiz, bei dem sich die Schüler:innen und Lehrer:innen kniffligen Fragen stellen mussten. Am Sonntagmorgen stand dann nur Aufräumen und „Fotoshootings" auf dem Plan, was durch die Mithilfe aller Anwesenden sehr schnell verlief, sodass wir die Hütte pünktlich um 11 Uhr an den Besitzer übergeben konnten.

Unsere Schulsprecher:innen: Denis Parduzi, Beatriz Rodrigues Vinhas, Connor Avanzini

Rückblick: Känguru 2022 (R. Rappsilber)

Auch dieses Jahr haben wieder Schülerinnen und Schüler des MGTT erfolgreich am Känguru-Wettbewerb teilgenommen. Der Känguru-Wettbewerb ist ein landesweiter Mathematik-Wettbewerb für alle Klassenstufen zum Rechnen, Knobeln und Nachdenken. Unter den 75 Anmeldungen von unserer Schule hat Philipp Schmoll (5c) den Wettbewerb als Schulbester absolviert und damit einen 2. Preis gewonnen. Weitere Preisträger sind Linus Dillmann (5c) mit einem 3. Preis und Alexa Krüger (5d) mit dem weitesten Känguru-Sprung der Schule. Sie hat damit die größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Antworten und gewinnt ebenfalls einen Sonderpreis.
Wir freuen uns über die rege Teilnahme und gratulieren den Siegern ganz herzlich!

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Äthiopientag 2022 am Montfort-Gymnasium Tettnang (Sonja Wald)

Am 15. Juli 2022 fand der Aktionstag „Dein Tag für Äthiopien" der Stufe 8 des Montfort Gymnasiums statt. An diesem Tag gingen die Schülerinnen und Schüler anstatt zur Schule zum „Jobben". Eigenständig sollten die Schüler sich Jobs suchen und zum Arbeiten gehen, ihren erwirtschafteten Lohn spendeten sie dann an die Äthiopienhilfe Tettnang, welche Bildungsprojekte in Äthiopien auf den Weg bringt. Die Schülerinnenund Schüler konnten insgesamt die stolze Summe von 3367,69 Euro an die Äthiopienhilfe Tettnang übergeben. Frau Egigayehu Moll, die Vorsitzende bedankt sich ganz herzlich bei den Schülern und Frau Sonja Wald, welche seit 8 Jahren dieses Projekt organisiert und dafür schon insgesamt 21037,14 Euro gesammelt werden konnten.

Viellesewettbewerb 2022 (C. Kläger)

Im Schuljahr 2021/2022 war es endlich wieder möglich, die Schulbibliothek uneingeschränkt zu nutzen. So konnte man sich regelmäßig mit Lesestoff versorgen und vor Ort schmökern. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6, die von diesem Angebot besonders häufig Gebrauch machten, gab es im Rahmen des diesjährigen Viellesewettbewerbs einen kleinen Preis.

Herzlichen Glückwunsch unseren Siegerinnen und Siegern, von denen einige hier zu sehen sind.

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Rückblick: Tennis MGTT erreicht 3. Platz (M. Schumacher, K. Bradley)

In den letzten Wochen des Schuljahres kämpfte sich das Tennisteam des Monfort-Gymnasiums Tettnang in das Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia in Karlsruhe.

Dort verloren sie das Halbfinale haarscharf um zwei Spiele. Im Spiel um Platz drei lagen sie nach den Einzeln vorne. Die Doppel wurden wegen der extremen Hitze abgesagt. Somit erreichten sie (zusammen mit Konstanz) den 3. Platz von ganz Baden-Württemberg.

Unter Leitung von Frau Reichwein spielten: Kieran Bradley, Maximilian Schumacher, Felix Bihler, Felix Schöllhammer, Leon Schwarz und Moritz Holder.

Rückblick: Abitur im Juli 2022 (Nicola Reimers)

Unsere Abiturient*innen können stolz auf sich sein:

Mit einem Schnitt von 2,0 haben sie ein beeindruckendes Gesamtergebnis erzielt.

Keine(r) ist durchgefallen. Marco Marzini, Paula Allert, Luisa Leibensberger, Vera Witt, Amelie Lutz, Paul Kling und Theodor Müller haben die **Traumnote 1,0** erreicht.

Am Freitag den 22.Juli, wurde der Abschluss im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen gebührend gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein stoßen die Abiturient*innen, Eltern und Lehrer*innen zunächst bei einem Sektempfang am See an. Dann lockte Vera Witt die fröhlichen Gäste mit ihrem schönen Harfenspiel hinein in den Festsaal. Der Jahrgang hatte keine Kosten und Mühen gescheut, um einen gelungenen Abend zu gestalten. Die Gäste saßen an stilvoll geschmückten Tischen, wurden unentwegt bedient sowie von einem kurzweiligen, durchdachten Programm unterhalten.

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Den Anfang machte ein Rückblick auf die letzten zwei Jahre in der Kursstufe. Mit vielen Bildern wurden die Highlights (Berlin-Fahrt, Stufenhütte) und die Schwierigkeiten (Homeschooling) in Erinnerung gerufen. Nun folgten die Lehrerinterviews – zusammengeschnitten von Noah Opferkuch - die viele Lacher provozierten. Im Anschluss gab es ein unterhaltsames Quiz, in dem Schüler*innen gegen Lehrer*innen in mehreren Kategorien antraten. Wer sind denn die Kinder auf den Fotos? Das konnte nicht immer eindeutig erraten werden, sorgte aber für viele Erheiterungen, vor allem, als Herr Gerlinger sich selbst nicht erkannt hat. Jan Grunewald moderierte das Ganze schwungvoll und verkündete am Ende den Sieg der Abiturient*innen.

In der Pause wurden die Gäste mit einem leckeren, abwechslungsreichen Buffet verwöhnt. Nun folgten die Reden der Stufensprecher*innen Marie Moser und Til Bruch. Ihre Worte trafen mitten ins Herz. Die feuchten Augen im Saal machten klar: Neben all der Freude geht nun auch ein ganzer Lebensabschnitt zu Ende, der so nicht wiederkommen wird. Viele werden das Elternhaus nun verlassen, in anderen Städten studieren.

Auch Frau Hild, die kommissarische Schulleiterin, sprach diesen Umstand in ihrer feierlichen, pointierten Rede an. Doch bevor sie ihre schöne Rede vollenden konnte, tauchte ein nicht eingeplanter „guest speaker“ im Rampenlicht auf. Ein Polizist bat um Mithilfe. Es wurden Zeugen gesucht, die in der Pause vor dem GZH etwas beobachtet hatten. Das hatte es so auch noch nicht gegeben.

Nun kam der große Moment, der vor allem den Familien so viel bedeutet: Das Überreichen des Zeugnisses auf der Bühne. Die Handys wurden gezückt und Fotos geschossen, als Rosen und Zertifikate von Frau Hild, dem Schulleitungsteam und den Oberstufenberater*innen (Frau Marzini, Herr Opferkuch) überreicht wurden.

Frau Marzini, die die Stufe zwei Jahre lang eng begleitet und beraten hat, auch als die „Stufenmutti“ bekannt, galt der besondere Dank der Stufe und der Schulleitung. Unermüdlich hatte sie sich um die Anliegen der Schüler*innen gekümmert und an Abgabetermine erinnert. Ohne sie und die Sekretärinnen, so waren sich alle einig, würden sie nicht hier oben auf der Bühne stehen.

Den Abschluss der sechsstündigen Feierlichkeiten bildete die Übergabe der zahlreichen Sonderpreise, wie zum Beispiel der Preis der“ Stiftung Humanismus“ (Klara Krayer, Theodor Müller, Vera Witt) und der Preis für „soziales Engagement“ im Schulsanitätsdienst (Noah Auchter, Marlena Eibler, Annika Lorscheid, Marco Marzini, Sarah Schmidberger).

Es war ein denkwürdiger Abend für einen besonderen Abschlussjahrgang.

Elternbrief Nr. 83

MONTFORT GYMNASIUM TETTNANG

Interview mit dem neuen Schulleiter – Dr. Binder

Reimers: Sie sind nun seit einigen Tagen am MGTT. Beschreiben Sie doch Ihre ersten Eindrücke. Wie geht es Ihnen?

Dr. Binder: Ich bin herzlich empfangen und sehr freundlich aufgenommen worden. Die ersten Begegnungen mit dem Leitungsteam und die ersten Wochen der gemeinsamen Arbeit verliefen sehr angenehm, überaus kollegial und produktiv. Ich fühle mich daher rundum wohl. Mein erster Eindruck ist, dass hier sehr professionell und immer mit pädagogischem Blick auf den Einzelnen bzw. die Einzelne gearbeitet wird. Am ersten Schultag habe ich alle Klassen begrüßt und freue mich natürlich auch darauf, das Kollegium, aus dem ich bereits einigen Menschen z.B. bei der Konferenz begegnet bin, sowie die Schülerinnen und Schüler nach und nach kennenzulernen.

Reimers: Was hat Sie am MGTT besonders angesprochen?

Dr. Binder: Das MGTT hat einen sehr guten Ruf. Das liegt nicht nur an den hervorragenden Abiturergebnissen, sondern auch an der pädagogischen Arbeit insgesamt: Attraktiver Unterricht, ein motiviertes Kollegium, engagierte Eltern und vielfältige Angebote für die Schülerschaft, z.B. durch viele Wettbewerbe, AGs und außerunterrichtliche Veranstaltungen (wie Schüleraustauschprogramme) bieten den Schülerinnen und Schülern ein tolle Bandbreite an Möglichkeiten, ihre Interessen zu vertiefen, Neues zu entdecken und ihren Horizont zu erweitern. Die Digitalisierung schreitet rasch voran und wird sinnvoll ins schulische Leben integriert. Das MGTT hat also nach meiner Meinung sehr gute Perspektiven. Das Leitungsteam arbeitet sehr eng und sehr gut zusammen. Und nicht zu vergessen: Das MGTT liegt in einer wunderschönen Landschaft!

Reimers: Werfen wir einen kurzen Blick auf Ihre bisherige berufliche Laufbahn.
Dr. Binder: Nach dem Studium der Klassischen Sprachen (also Latein und Griechisch) sowie Germanistik habe ich promoviert. Dann war ich 12 Jahre am Suso-Gymnasium in Konstanz tätig, davon 9 Jahre als Abteilungsleiter. Von 2017 bis 2022 war ich Schulleiter am Gymnasium Hohenbaden in Baden-Baden. Die Chance, wieder in meine Heimatregion zurückzukehren und gleichzeitig eine so gut geführte und attraktive Schule als Schulleiter zu übernehmen, wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Reimers: Welche pädagogischen Themen liegen Ihnen am Herzen? Was ist Ihnen wichtig?
Dr. Binder: In meiner Rede bei der Einsetzungsfeier habe ich zum Verhältnis von Bildung und Ausbildung gesprochen. Es scheint mir wichtig zu betonen, dass bei aller Anwendungs- und Berufsorientierung auch das Thema Allgemeinbildung und menschliche Bildung nicht zu kurz kommen darf. Wir wollen nicht nur Menschen ausbilden, damit sie im späteren Berufsleben als

Fachkräfte fachlich gut vorbereitet und direkt einsetzbar sind,
sondern auch Menschen bilden, die reflektiert und verantwortungsvoll ihr eigenes Leben, aber auch Gemeinschaft und die Gesellschaft (mit-)gestalten können. Die Herausforderungen der Zeit sind groß, da braucht es Leute, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen, Zusammenhänge erkennen und das Gemeinwohl im Auge behalten. Dazu wollen wir die Schülerinnen und Schüler befähigen. Das muss der Anspruch des Gymnasiums sein: Bildung und Ausbildung auf hohem Niveau.

Reimers: Was wollen Sie zuerst in Angriff nehmen?

Dr. Binder: Natürlich habe ich viele Ideen, was wir gemeinsam an der Schule umsetzen könnten. Mir ist es aber wichtig, die Wünsche, Ideen und Anregungen aus der Schule heraus aufzunehmen. Dazu gehören das Kollegium, die Schülerschaft mit der SMV und natürlich die Eltern. Ich bin gespannt, welche Schwerpunkte wir gemeinsam setzen können. Schulentwicklung ist ja eine gemeinsame Aufgabe (auch in Kooperation mit dem Schulträger). Ob wir dann etwa ein neues Profilfach einführen, ein Sprachenfest ins Leben rufen, digitale Unterrichtformen in der Umsetzung des Medienentwicklungsplans implementieren: Wichtig ist, dass wir diese schöne Schule mit breitem Konsens weiterentwickeln, Bewährtes sichern und Innovationen aufgeschlossen begegnen.

Reimers: Als Direktor der Schule arbeiten Sie mit vielen Menschen und Gruppen zusammen.

Dr. Binder: Ja, das ist spannend, wichtig und unerlässlich. Eltern, Schülerschaft und Kollegium gestalten das Schulleben gemeinsam. Aber auch Sekretariat und Hausmeister sind wichtig für den geregelten Ablauf an der Schule. Wenn möglichst viele mitmachen und mitgestalten und wir eine gemeinsame Vorstellung von „guter Schule“ haben, entsteht eine hohe Identifikation mit der Schule und große Zufriedenheit.

Mit den Schulleitungen der Grundschulen und weiterführenden Schulen möchte ich gern eng zusammenarbeiten, damit wir für jedes Kind die passende Schulart bzw. den passenden Bildungsweg finden und die Bildung der Jugend als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstehen. Daher werden wir selbstverständlich auch in engem Kontakt und Austausch mit dem Regierungspräsidium Tübingen und dem Schulträger, der Stadt Tettnang, bleiben. Denn das MGTT ist ja nicht nur eine Schule der Stadt, sondern auch eine Schule für die Menschen in der Stadt Tettnang. Wir werden also gemeinsam die Schullandschaft und auch das MGTT weiterentwickeln; auf die tatkräftige Unterstützung der Stadt für unsere pädagogischen Vorhaben und schulischen Anliegen (Gebäude, Ausstattung etc.) setzen wir.

Reimers: Wie reagiert das MGTT auf die aktuellen Herausforderungen (Corona, Flüchtlinge, Energieknappheit)?
Dr. Binder: Nach über zwei Jahren Corona-Erfahrungen wären sicherlich alle Schulen dankbar, wenn sich wieder Normalität einstellen würde. Das MGTT ist aber sehr gut durch die Corona-Pandemie gekommen; der Online-Unterricht hat sehr gut funktioniert.

Mit dem gemeinsamen Konzept der Schulen am Manzenberg können wir die bei uns eintreffenden Kinder aus Flüchtlingsfamilien gut aufnehmen, Ihnen eine Perspektive bieten. Sobald die Kinder in der Vorbereitungsklasse sprachlich den Anschluss schaffen, werden sie an den Schulen regulär aufgenommen. Auch am MGTT befinden sich bereits Flüchtlinge in den Regelklassen; denn Deutsch als Zweitsprache (DAZ) wird von engagierten und qualifizierten Lehrkräften am MGTT schon seit dem Eintreffen der ersten Flüchtlinge (und bis zu deren Aufnahme in die Regelklassen) angeboten.

Bzgl. der notwendigen Energiesparmaßnahmen sind wir mit dem Schulträger, also der Stadt Tettnang, im intensiven Austausch. Der Schulbetrieb wird sicherlich ordnungsgemäß weiterlaufen. Unsere Schülerinnen und Schüler sind für das Thema Energiesparen auch über den Unterricht sensibilisiert, so dass jede und jeder seinen kleinen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen leisten kann.

Reimers: Ein Wunsch für die Zukunft?

Dr. Binder: Ich wünsche mir für die Menschen am MGTT ein erfolgreiches und anregendes Schuljahr, in dem jede/r seine persönlichen Ziele erreicht und wir uns als Schulgemeinschaft stark mit der Schule identifizieren.